

## Österreich

# REKRUTENVEREIDIGUNG IM KZ

5 Am Nationalfeiertag begeht die Alpenrepublik den Jahrestag der Proklamation ihrer  
"immerwährenden Neutralität". Heuer hat sich der "jugendliche" Verteidigungsminister, 39, etwas  
Besonderes einfallen lassen.

Ort der Inszenierung: das KZ Mauthausen, Appellplatz; die Personen und ihre Darsteller: Rudolf  
Kirchschläger als Bundespräsident; Friedhelm Frischenschlager als Verteidigungsminister, 600  
10 junge Menschen als Soldaten; die Handlung: Zum Nationalfeiertag der Republik Österreich  
demonstriert die politische Führung, daß sie für die "kleine, neutrale Nation" (Kirchschläger) gar  
nicht so kleine und neutrale Ziele ins Auge faßt. Die "Friedensaufgabe", die sie der Alpenrepublik  
auferlegt hat, geht jedenfalls über deren Grenzen beträchtlich hinaus - bis über die "Mauern und  
Stacheldrahtzäune, die sich quer durch Europa ziehen und sogar Städte, teilen".

(Frischenschlager) Mit "seiner ungewöhnlich durchdachten, ungewöhnlich gut formulierten  
15 Rede" bringt der Verteidigungsminister die 600 Statisten der Veranstaltung dazu, sich per Eid  
spontan auf das zu verpflichten, "was wir verteidigen wollen". Und der Bundespräsident liefert zu  
diesem dramatischen Höhepunkt die passende feierliche Würdigung: "Heimatliebe läßt sich nicht  
erzwingen."

Die Moral: Das KZ Mauthausen war der ideale Platz für diese Feier des nationalen Pflichtgefühls.  
20 Man soll sich vorstellen, daß "es ein Österreich innerhalb eines solchen Zaunes zu verhindern  
gilt". Und das, indem man sich vorstellt, der österreichische Staat wäre im KZ terrorisiert worden  
durch den Faschismus als böse Fremdherrschaft -, als wären es nicht hunderttausende Menschen  
gewesen, die dort staatlich organisiertem Terror ausgeliefert waren. Die Anti-Moral: Was geht  
einen Menschen in Österreich eigentlich das "Grenzzaunproblem" an, das seine Politiker  
25 "zwischen den Blöcken" ausmachen und im Namen der "Freiheit" (gegen wen geht die wohl?)  
anzugehen versprechen. Genauer gesagt, haben sie ihr Volk zum Ehrentag der Nation versprechen  
lassen, sich mit Haut und Haar dafür einzusetzen. Die Vereidigung junger Wehrpflichtiger auf die  
"Friedensaufgabe" Österreichs stand für diesen Anspruch einer wehrhaften Demokratie, die sich  
30 zwar nicht im NATO-Bündnis befindet und dort stark machen kann, aber natürlich auch in dessen  
Windschatten die Zeichen der Zeit mitbekommen hat und fleißig gegen Osten hetzt.